

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 19. Juni 2025

Inhaltsverzeichnis:

Neubauten im Adolf-Damaschke-Ring	3
Badeseen: Ausgezeichnete Qualität.....	5
Aktion STADTRADELN startet	6
Altstadtrat Paul Buchert gestorben	7
„Blockflötenkomödie“	8
Nationaltheater: Förderung aus Bundeskulturprogramm.....	9
Talk-Abend in den rem	10
Der Gemeinderat der Stadt Mannheim 1946-2024.....	11
GIRLS GO MOVIE.....	12
Jugendbeirat stellt sich neu auf	14
Spanische Fachkräfte für Kitas.....	15
Wirtschaftsförderung stellt Jahresbericht vor.....	16
Erster CIRCO-Workshop	19
„Giulio Cesare in Egitto“.....	20
Emre Akal neuer Hausautor	21
Stadt im Blick	22
Impressum Amtsblatt.....	24
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	25
Rechtlicher Hinweis:	27

Neubauten im Adolf-Damaschke-Ring

Neubau und Bestandserhalt werden im Feudenheimer Quartier rund um den Adolf-Damaschke-Ring kombiniert. In der Wohnsiedlung sind 114 neue, nachhaltige Wohnungen entstanden, 50 davon als geförderter Wohnraum. Zuvor hatte die GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft bereits zahlreiche Bestandsgebäude in der Siedlung saniert.

Die Neubauten im Adolf-Damaschke-Ring sind Teil eines Quartiers der GBG mit insgesamt rund 500 Wohnungen im Feudenheimer Nord-Westen. Nach der Sanierung der Bestandsgebäude wurden schließlich drei der in die Jahre gekommenen Gebäude aus den 50er Jahren abgerissen. Nach den Plänen von Gräf Architekten, Kaiserslautern, sind jetzt auf der fast gleichen Fläche drei Neubauten mit Tiefgarage und Fahrradabstellräumen entstanden. Die Gebäude fügen sich nahtlos in die parkähnliche Grünanlage ein und verfügen zudem über ein besonderes Wassermanagementsystem.

„Ob Familien, Singles, jung oder alt – hier im Adolf-Damaschke-Ring haben wir mit nachhaltigen und innovativen Neubauten modernen und zukunftsfähigen Wohnraum geschaffen und erreichen dabei eine Quote an gefördertem und damit preisgünstigem Wohnraum von deutlich mehr als 40 Prozent“, sagte Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer der GBG Unternehmensgruppe GmbH, bei der Vorstellung des fertigen Bauprojekts. „Die Nachfrage nach den Wohnungen zeigt uns bereits, dass wir mit der Fortentwicklung dieses beliebten Quartiers richtig lagen.“

„Die GBG hat hier in Feudenheim gleich mehrere Ziele erreicht“, sagte Oberbürgermeister Christian Specht. „Mit den Neubauten schaffen wir in einem sehr nachgefragten Quartier modernen, barrierearmen Wohnraum und leisten gleichzeitig einen Beitrag zu unseren Klimaschutz- und Nachhaltigkeitszielen. Der hohe Anteil an günstigem, gefördertem Wohnraum ist zudem ein wichtiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger.“

Die drei neuen Gebäude bieten auf fünf Vollgeschossen Platz für 114 Wohnungen mit 1,5 bis 5 Zimmern, alle mit überdachter Loggia, offener Küche oder klassischer Wohnküche. 25 dieser Wohnungen sind barrierefrei. 50 Wohneinheiten sind als geförderter Wohnraum entstanden, die Mieten sind also gedeckelt. Der Anteil an gefördertem Wohnraum liegt hier somit bei 44 Prozent.

Die Gebäude werten das Quartier auch ökologisch auf. In die Dächer sind PV-Anlagen integriert, die Mieterinnen und Mieter können so Strom vom eigenen Dach beziehen (Mieterstrom-Modell). Der Charakter der grünen, offenen Wohn- und Parkanlage mit einem über Jahrzehnte gewachsenen Baumbestand ist zudem erhalten geblieben und wird durch neue Bäume und Fassadenbegrünung noch ergänzt. Um mit den drängenden Themen Überhitzung und Trockenheit umzugehen, setzt die GBG als wassersensitives Modellprojekt eine Servicewasser-Nutzung um, von der die Bewohnerinnen und Bewohner und das Umfeld profitieren.

Bei diesem Servicewasser-Management wird Regenwasser und nur leicht verunreinigtes Wasser aus den Duschen und Waschbecken gesammelt und gereinigt. Dieses gereinigte Wasser wird dann direkt wieder in den Hauskreislauf zur

Toilettenspülung und zu den Waschmaschinen geschickt. Nicht benötigtes Regenwasser wird zudem in einen Flachwasserteich eingespeist, der zwischen den beiden östlichen Gebäuden angelegt wurde. Das Teichwasser kann von dort als Bewässerung der Freiflächen eingesetzt werden und soll zudem das Quartier kühlen.

Dieses Kreislauf-System hat gleich zwei Vorteile: Einmal wird kostbares Trinkwasser gespart, weil das gesammelte Wasser noch einmal für die Toilettenspülungen und – auf Wunsch – den Waschmaschinenbetrieb verwendet wird. Und zweitens leistet die Flachwasserzone zwischen den Gebäuden durch die Verdunstung einen Beitrag zur Kühlung im Sommer und bietet einen naturnahen Lebensraum. Der Flachwasserteich wird in der Mitte maximal 40 Zentimeter tief, am Rand ist er flacher und eine dichte Bepflanzung dient als Barriere. Das Wasser-Management wurde zusammen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TU Darmstadt und mit Unterstützung der Bundesstiftung Umwelt (DBU) erarbeitet.

Badeseen: Ausgezeichnete Qualität

Zum Start der Badesaison hat das Gesundheitsamt wieder die Wasserqualität der drei Badeseen Stollenwörthweiher, Vogelstangsee und Rheinauer See mit den insgesamt fünf Badestellen überprüft: Diese fünf Mannheimer Badestellen erfüllen die Anforderungen an die Wasserqualität von Badegewässern mit einer „ausgezeichneten Qualität“ – wie das bereits in den vergangenen Jahren der Fall war.

Dr. Peter Schäfer, Leiter des Gesundheitsamts: „*Wir freuen uns, in Mannheim als Großstadt gleich drei Badeseen mit ausgezeichneter Wasserqualität nutzen zu können. Das ist ein echter Pluspunkt hinsichtlich Lebensqualität und Gesundheitsförderung.*“

Bis zum Ende der Saison Mitte September nehmen die Mitarbeitenden der Abteilung Gesundheits- und Infektionsschutz regelmäßig Wasserproben, die vom Landesgesundheitsamt in Stuttgart untersucht werden.

Auf der Website des Landesgesundheitsamts wird unter <https://badegewaesserkarte.landbw.de> der hygienische Zustand aller baden-württembergischen Badegewässer dargestellt. Dort finden sich natürlich auch die Mannheimer Badeseen, die mit einem blauen Punkt für „ausgezeichnete Qualität“ gekennzeichnet sind.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/trink-und-badewasser

Aktion STADTRADELN startet

Die achte Runde STADTRADELN, die internationale Kampagne des Klima-Bündnis, bei der sich die Stadt Mannheim seit 2018 beteiligt, findet vom 23. Juni bis zum 13. Juli statt. In diesen drei Wochen sind wieder alle aufgerufen, für den Klimaschutz und den Radverkehr in die Pedale zu treten und ihren Alltag möglichst CO₂-neutral auf dem Fahrrad zu bestreiten.

STADTRADELN ist zwar ein Wettbewerb, doch die Freude am Radfahren, die Gemeinschaft mit anderen Gleichgesinnten und der Wunsch, einen eigenen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten, stehen im Vordergrund. Im Aktionszeitraum ist ein buntes Rahmenprogramm vorgesehen, wie zum Beispiel die beliebte Tour de Karl für Schülerinnen und Schüler oder Free Bike Touren.

Der, im letzten Jahr eingeführte, Wanderpokal in Form des Mannheimer Wasserturms darf dieses Jahr seine Reise fortsetzen und wird an das Team mit den meisten Gesamtkilometern vergeben. Zudem hat dieses Team die Gelegenheit, im kommenden Jahr das Gesicht der Kampagne STADTRADELN 2026 in Mannheim zu werden. Darüber hinaus gibt es eine große Verlosung unter allen Teilnehmenden.

Berechtigt sind alle Personen, die in Mannheim wohnen oder arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen – also Unternehmen, Vereine, Schulklassen, Familien sowie Freundeskreise. Sie können Teams bilden oder einzeln mitmachen. Einzelpersonen haben die Möglichkeit, sich dem „Offenen Team – Mannheim“ anzuschließen. Die geradelten Kilometer können dann auf der Homepage erfasst oder über die STADTRADELN-App hochgeladen werden.

STADTRADELN wird von der Initiative RadKULTUR des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg gefördert und von vielen lokalen Partnern unterstützt.

Eine Anmeldung ist möglich unter www.stadtradeln.de.

Altstadtrat Paul Buchert gestorben

Alt-Stadtrat Paul Buchert ist im Alter von 87 Jahren verstorben. Der frühere Gymnasiallehrer trat 1968 der CDU bei und widmete sich neben seinem Beruf zunächst als Bezirksbeirat der Politik und war Sprecher des Bezirksbeirats Oststadt/Schwetzingenstadt sowie im Bezirksbeirat Rheinau. Später vertrat er die Partei im Gemeinderat über 20 Jahre lang.

Buchert war kultur- und sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und setzte seine Schwerpunkte in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft, Wirtschaft und Soziales. Besonders engagierte er sich in seinem Stadtteil Rheinau, beispielsweise mit seinem Einsatz für das Denkmal für den Erfinder des Fahrrads Karl Drais oder als Vorsitzender des Gemeinnützigen Vereins Rheinau. Außerdem geht die „Kurpfälzer Meile der Innovationen“ auf Buchert zurück, der sich für die stärkere Würdigung der Region für ihre Erfinder einsetzte. Mit der Überreichung zahlreicher Auszeichnungen, wie der Bürgermedaille in Silber, wurde sein langjähriges, vielseitiges Engagement gewürdigt.

„Blockflötenkomödie“

Am Samstag, 21. Juni, feiert „Blockflötenkomödie“, ein Musiktheaterstück für alle ab 9 Jahren, Uraufführung im Jungen Nationaltheater. Vor langer, langer Zeit erschuf die mächtigste Magierin eine verzauberte Blockflöte, mit der sie die ganze Welt regieren könnte. Leider ist sie verloren gegangen und sieht aus wie jede andere Blockflöte. Sie könnte in jeder Musikschule liegen.

Diese Geschichte erzählen sich zumindest drei Freundinnen und Freunde während sie sich auf ihr Blockflötenvorspiel für den Bürgermeister vorbereiten. So ganz trauen sie der Sache mit der Magie ja nicht. Aber warum verhält sich ihre Blockflötenlehrerin auf einmal so komisch? Gemeinsam entwickelten die Autorin Sally Anger, der Musiker Robin Plenio und Regisseurin Ulrike Stöck ein Musiktheaterstück, bei dem gemeinsam musiziert und gelacht wird. Schiefe Töne sind garantiert.

Weitere Termine sind am 24. und 25. Juni sowie am 24. und 25. Juli im Saal Junges NTM.

Karten gibt es unter anderem am Kartentelefon unter 0621/1680150, unter www.nationaltheater-mannheim.de oder an der Theaterkasse in O 7, 18.

Nationaltheater: Förderung aus Bundeskulturprogramm

Im Wettbewerb um die besten Konzepte für eine Gestaltung der eigenen institutionellen Zukunft konnte das Nationaltheater mit seinem Konzept „Die Rückkehr als Aufbruch und Neuanfang. Das Prinzip Stadttheater neu denken“ überzeugen. Wie können wir Veränderungen nicht nur überstehen, sondern aktiv an ihnen mitwirken? Dieser Frage widmeten sich 280 Antragsstellende aus 15 Bundesländern für das Förderprogramm „Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen“ der Bundeskulturstiftung. 50 deutsche Kulturinstitutionen wurden von einer unabhängigen Jury für eine Förderung durch die Bundeskulturstiftung ausgewählt.

Gefördert werden die Einrichtungen mit jeweils 50.000 Euro. Weitere Unterstützung erhalten sie durch den Austausch mit anderen Kulturinstitutionen, durch Beiträge von Expertinnen und Experten bei den „Zukunftsforen“ – der Akademie-Reihe des Programms – und auf Inspirationsreisen in europäische Städte.

Kulturbürgermeister Thorsten Riehle: „*Das sind tolle Neuigkeiten, die uns von der Kulturstiftung des Bundes erreichen. Das Nationaltheater ist nicht nur ein Ort mit Geschichte, sondern auch ein Stadttheater mit besonderem Auftrag: nämlich sein Verhältnis zur Stadt und den Menschen in dieser Stadt durch vielfältige Angebote für alle Bevölkerungsteile immer weiter zu gestalten und Diskursen Raum zur Entfaltung zu geben. Dass die Wahl auf das Nationaltheater fiel, zeigt, dass es inhaltlich und programmaticch auf dem richtigen Weg ist.*“

„*Das kommt genau zum richtigen Zeitpunkt*“, freut sich Tilman Pröllochs, geschäftsführender Intendant am Nationaltheater. „*Wir sind zwar durch die Generalsanierung in einer Interimsphase, aber müssen uns bereits jetzt darüber Gedanken machen, welches Theater wir nach dem Wiedereinzug ins sanierte Haus am Goetheplatz sein wollen – also in die Zukunft denken! Wie verstehen wir uns als Stadttheater, wie vernetzen wir uns zukünftig, künstlerisch und strukturell mit den verschiedenen Teilen und Institutionen der Mannheimer Stadtgesellschaft? Wie kann in Zeiten von multiplen gesellschaftlichen Krisen und massiven geopolitischen Brüchen ein generationen- und herkunftsübergreifender Impulsort entstehen?*“

Das Projekt startet mit der Förderzusage im Juni 2025 und endet im Dezember 2026.

Talk-Abend in den rem

Anlässlich der großen Sonderausstellung „Essen und Trinken. Reisen durch Körper & Zeit“ laden die Reiss-Engelhorn-Museen am Donnerstag, 26. Juni, ab 18.30 Uhr im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 zu einem Talk-Abend mit anschließendem Umtrunk ein. Im Mittelpunkt steht unsere wertvollste Ressource: das Wasser. Der Eintritt ist frei.

Der Talk-Abend bietet einen Faktencheck über das faszinierende Element, das unsere Existenz sichert und gleichzeitig mit vielen Fragen und Gefahren behaftet ist. Nach einer Einführung widmen sich Fachleute aus den Bereichen Forschung und Wasserversorgung den Grundlagen, Perspektiven und Herausforderungen.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim 1946-2024

Gerhard Noack hat einen Folder zum Mannheimer Gemeinderat zusammengestellt, der seit letztem Winter im Shop des MARCHIVUM erhältlich ist. Das vom Freundeskreis MARCHIVUM herausgegebene Faltblatt stellt in übersichtlicher und selbsterklärender Weise alle personellen Veränderungen des Gemeinderats seit 1946 dar und schließt damit eine Lücke. Zwar wurde bereits 1984 eine Publikation von Kurzbiografien der Gemeinderatsmitglieder vom Stadtarchiv veröffentlicht, doch das ist immerhin schon über 40 Jahre her.

Die Übersicht erforderte gleichermaßen umfangreiche wie gewissenhafte Recherchen. Auf zwei großformatigen Seiten sind nicht nur die regulär gewählten und nach Ablauf ihrer Amtszeit wieder ausgeschiedenen Rätinnen und Räte dargestellt, sondern auch jeder Nachrücker und jede Nachrückerin, jedes vorzeitige Ausscheiden aus dem Amt, jeder Parteiwechsel und jeder Todesfall. Die Zusammenstellung all dieser Daten machte eine umfangreiche Recherche insbesondere in den Ratsprotokollen notwendig.

Auch die etwas komplizierten Verhältnisse vor 1975 stellt der Folder einfach dar. Denn erst seit 1975 werden alle 48 Gemeinderatsmitglieder auf fünf Jahre gewählt. In den Jahren davor wurden im Wechsel jeweils 24 Mitglieder auf je drei Jahre gewählt. 1946 die ersten 24 Mitglieder, im Jahr darauf die weiteren 24 Mitglieder und so fort. All diese Entwicklungen sind auf einen Blick gut zu verstehen.

Die eine Seite zeigt einen Zeitstrahl mit den Amtszeiten der Stadträtinnen und Stadträte. Die Parteizugehörigkeit ist über die farbliche Markierung auf den ersten Blick erkennbar. So sieht man schnell, wie sich die Zusammensetzung des Gemeinderats im Laufe der Zeit verändert hat. Auch die Amtszeiten der Oberbürgermeister sind aufgelistet. Ergänzende Informationen finden sich in den Fußnoten.

Auf der anderen Seite stehen alle Mitglieder des Gemeinderats in alphabetischer Reihenfolge. Auch hier mit Amtszeit und, an der Farbe erkennbarer, Parteizugehörigkeit. 21 Wahlen fanden seit 1946 statt. Insgesamt wurden über 350 Personen gewählt.

GIRLS GO MOVIE

Mit dem 21. Projektjahr setzt GIRLS GO MOVIE ein Zeichen für kreative Selbstbestimmung, Empowerment und Sichtbarkeit. Das Kurzfilmfestival und Filmcoaching-Programm bietet Mädchen* und jungen Frauen* zwischen zwölf und 27 Jahren aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen eine Plattform, um ihre Geschichten filmisch zu erzählen – mutig, experimentell, laut, leise oder schräg. Im Fokus stehen die ganz persönlichen Perspektiven der Teilnehmerinnen: Was sie bewegt, beschäftigt, empört oder bestärkt, wird im Film sichtbar und für ein breites Publikum erlebbar.

GIRLS GO MOVIE möchte explizit einen geschützten Raum schaffen, die Themen anzusprechen, die nicht selten verharmlost oder verschwiegen werden und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, in einen Austausch zu kommen und sich gegenseitig zu stärken.

Die Nachfrage nach den vielfältigen Unterstützungsangeboten rund um die eigene Filmproduktion ist in diesem Jahr besonders groß. Die Feriencamps zur Filmproduktion sowie individuelle Mentoring-Plätze sind nahezu ausgebucht. Zahlreiche Kooperationen mit Schulen, Jugendhäusern und weiteren Einrichtungen sind angelaufen. All das lässt auf einen hohen Bedarf an gendersensiblen Filmprojekten schließen.

Ob erste Idee oder konkretes Filmprojekt: Im Mentoringprogramm begleiten erfahrene Filmexpertinnen die Teilnehmerinnen individuell und flexibel bei der gesamten Produktion eines Kurzfilms oder punktuell beim Drehbuch, am Set oder im Schnitt. Die Begleitung ist kostenlos und kann bis zum 15. September in Anspruch genommen werden.

Im Sommerferiencamp „Animation“ entstehen in der Gruppe kreative Animationsfilme mit Knete oder Papier, Kamera und Co. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen* im Alter von zwölf bis 17 Jahren aus der Metropolregion Rhein-Neckar. Es ist das letzte Sommercamp mit freien Plätzen – alle anderen sind bereits ausgebucht. Termin ist der 4. bis 8. August im Jugendkulturzentrum forum in Mannheim. Die entstandenen Filme laufen neben freien Einreichungen im Wettbewerb des Kurzfilmfestivals im November.

Anmeldungen zu den Filmcoachings sind über die Website www.girlsgomovie.de noch bis 31. Juli möglich.

Bei GIRLS GO MOVIE geht es nicht um Perfektion, sondern darum, Geschichten sichtbar zu machen und Stimmen hörbar werden zu lassen. Das Festival schafft Raum, persönliche Perspektiven zu teilen und sie einem Publikum zugänglich zu machen – als Teil eines gesellschaftlichen Dialogs. Thema und Genre sind frei wählbar, die Filme dürfen nicht länger als 10 Minuten sein. Willkommen sind sowohl erste filmische Gehversuche als auch professionell produzierte Werke. Die Filme werden am Festival in verschiedenen Alterskategorien und Sektionen gezeigt und von einer Fach- und Girls*jury bewertet. Insgesamt werden Preise in Höhe von 3.100 Euro vergeben.

Das Kurzfilmfestival findet am 22. und am 23. November statt. Filme können bis 15. September über das Online-Formular auf der GIRLS-GO-MOVIE-Webseite eingereicht werden.

Teilnehmen können Mädchen* und Frauen* von zwölf bis 27 Jahren aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen (Wohn- oder Geburtsort).

Für die Girls*jury werden drei Filmbegeisterte zwischen zwölf und 27 Jahren gesucht, die Lust haben, das Festival aktiv mitzustalten. Die Jurorinnen sichten etwa 50 Filme und entscheiden in zwei Alterskategorien über die besten Werke. Ein erstes Online-Meeting ist für den 4. Juli geplant. Die Filmsichtungen finden Ende September individuell statt.

Am 12. Oktober trifft sich die Girls*jury und fällt gemeinsam eine Entscheidung über die Preisträgerinnen-Filme. Die Preise werden am Festivalsonntag, 23. November, feierlich übergeben.

Bewerbungen können über das Online-Formular auf www.girlsgomovie.de bis 22. Juni eingereicht werden.

Weitere Informationen: www.girlsgomovie.de

Jugendbeirat stellt sich neu auf

Jugendliche, die mitbestimmen wollen, was in Mannheim passiert, und sich für andere Kinder und Jugendliche einsetzen möchten, können sich jetzt für die nächste zweijährige Amtszeit von 2026 bis 2027 des 68DEINS! Jugendbeirats bewerben.

Der 68DEINS! Jugendbeirat ist die offizielle Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen gegenüber Kommunalpolitik und Stadtverwaltung und sorgt dafür, dass die Stimmen von Kindern und Jugendlichen in Politik und Verwaltung gehört werden. Dafür hat er ein Rede- und Antragsrecht im Gemeinderat und wirkt bei verschiedenen Formaten des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros mit.

Bewerben können sich alle Jugendlichen, die ihren Lebensmittelpunkt in Mannheim haben und zwischen 12 und 26 Jahren alt sind. Um möglichst viele Kinder und Jugendliche vertreten zu können, soll der Jugendbeirat vielfältig aufgestellt sein. So sind Bewerbungen beispielsweise von jungen Menschen aus allen Schularten, aus allen Stadtteilen, von Jugendlichen mit Behinderung, jungen Menschen mit Migrationsgeschichte, Jugendlichen unterschiedlicher Religion oder geschlechtlicher Identität ausdrücklich gewünscht. Bewerbungsschluss ist Freitag, 1. August. Eine Berufungskommission aus jungen Menschen wählt im Herbst die neuen Mitglieder des Jugendbeirats aus. Der Jugendbeirat startet im Januar 2026 mit seiner Arbeit, sie endet am 31. Dezember 2027.

Interessierte Jugendliche können sich mit einem frei gewählten Format bewerben, beispielsweise mit einem Text, einem Video oder einer Sprachnachricht. Darin sollten sie sich selbst vorstellen und erzählen, warum sie im nächsten Mannheimer Jugendbeirat mitwirken möchten.

Weitere Informationen: www.68deins.majo.de/jugendbeirat

Seit Januar 2023 trägt die Stadt Mannheim das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ und setzt damit noch konsequenter die UN-Kinderrechte um. Für Mannheim ist es eine Selbstverständlichkeit, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu planen und sie an kommunalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Spanische Fachkräfte für Kitas

Die Stadt Mannheim setzt ihren erfolgreichen Weg zur Gewinnung pädagogischer Fachkräfte aus Spanien fort: Seit Mai haben zehn weitere spanische Erzieherinnen und Erzieher ihre Arbeit in den städtischen Kindertageseinrichtungen aufgenommen.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert: „*Ich freue mich sehr, dass wir erneut motivierte Fachkräfte aus Spanien begrüßen dürfen. Ihr Engagement und ihre Kompetenzen sind ein großer Gewinn für unsere Kitas. Die zusätzlichen Fachkräfte helfen uns dabei, unsere Einrichtungen personell zu stabilisieren und den Ausbau von Kita-Plätzen in Mannheim fortzusetzen.*“

Die zehn neuen Fachkräfte verfügen über hochwertige spanische Berufsabschlüsse und befinden sich im Anerkennungsverfahren zur Gleichstellung mit dem deutschen Erzieherberuf. In dieser Zeit werden sie eng von qualifizierten Kolleginnen und Kollegen begleitet, sprachlich geschult und fachlich weiterqualifiziert. Der strukturierte Onboarding-Prozess hat sich bewährt und ermöglicht eine nachhaltige Integration in den Kita-Alltag.

Weitere zehn spanische Fachkräfte sollen im Oktober ihre Arbeit in den Kitas aufnehmen. Die Bewerbungs- und Auswahlgespräche hierzu laufen derzeit. Damit wird die Anwerbung spanischer Erzieherinnen und Erzieher für den Mannheimer Kita-Bereich im Rahmen der ersten Pilotphase abgeschlossen.

Mit dem Ziel, bis 2030 rund 5000 zusätzliche Kita-Plätze in Mannheim zu schaffen, bleibt die Fachkräftegewinnung eine zentrale Aufgabe. Neben der Ausbildungsoffensive im Inland ist die gezielte Rekrutierung von spanischen Fachkräften ein wichtiger Baustein zur Sicherung der Bildungsqualität.

Das Auslandsrecruiting spanischer Fachkräfte ist Teil eines Pilotprojekts des Fachbereichs Tageseinrichtungen für Kinder. Bereits im November 2024 wurden die ersten zehn Fachkräfte aus Spanien erfolgreich in den städtischen Einrichtungen integriert. Die Fachkräfte werden vorab in Spanien sprachlich und kulturell vorbereitet und erreichen bis zur Einreise das Sprachniveau B1.

Der Einsatz in Mannheimer Kitas erfolgt stets im Tandem mit bereits vorhandenen spanischsprachigen Kolleginnen und Kollegen. Mit Abschluss des Pilotprojekts sollen ab Oktober dann insgesamt 30 spanische Fachkräfte die Kitas verstärken.

Wirtschaftsförderung stellt Jahresbericht vor

Mit aktuellen Daten und Fakten zu den Entwicklungen am Wirtschaftsstandort und einer Rückschau auf die Projekte des Fachbereichs Wirtschafts- und Strukturförderung zieht dieser Bilanz für 2024. In Zeiten wirtschaftlicher Stagnation, abgeschwächter Industriekonjunktur und Strukturwandel ist es Ziel der Wirtschaftsförderung, verstärkt in den direkten Austausch mit Betrieben und Unternehmen vor Ort zu gehen und sie bei Zukunftsthemen wie Digitalisierung, ökologische Transformation oder Fachkräftgewinnung aktiv zu unterstützen.

„Es ist mir ein zentrales Anliegen, mich über die Belange der Unternehmen im direkten Dialog zu informieren. So haben wir im zurückliegenden Jahr die Austauschformate für Gewerbe und Handwerk intensiviert, die Gewerbeforen reaktiviert sowie die neue Reihe der Stadtteiltage ins Leben gerufen. Denn Faktoren wie Infrastruktur und Lebensqualität in den verschiedenen Stadtteilen sind ebenfalls entscheidend, um Mannheim als zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln und krisenfest aufzustellen“, erklärte Wirtschaftsbürgermeister Thorsten Riehle.

„Mit fachlicher Expertise steht unsere Firmenbetreuung bei unterschiedlichen Herausforderungen der betrieblichen Praxis, bei Wachstumsentwicklungen, aber auch in Krisensituationen zur Seite. Langfristiges Ziel bleibt es, die Betriebe sowohl in akuten Situationen zu unterstützen, als auch als starker und vertrauensvoller Partner perspektivisch zu begleiten in Zeiten von Strukturwandel und Transformation“, so Christiane Ram, Fachbereichsleiterin der Wirtschafts- und Strukturförderung.

Die Beschäftigtenzahlen zeigen eine weiterhin positive Entwicklung mit einer Steigerung um insgesamt 1.114 Personen gegenüber dem Vorjahr auf einen neuen Höchststand von 199.720 Sozialversicherungspflichtig-(SV-)Beschäftigten. Weiter gestiegen ist der Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschulabschluss von 24,1 auf 25 Prozent. Die Arbeitslosenquote ist um 0,3 auf 7,5 Prozent leicht gestiegen. Die absolute Zahl der Betriebe lag mit einem Minus von 116 Betrieben bei insgesamt 9.036.

Weiterhin positiv entwickelt hat sich das Segment Tourismus/Geschäftsreisen mit 1.674.659 Übernachtungen nach einem außergewöhnlich starken BUGA-Jahr 2023 (1.808.677).

Die Existenzgründungsquote (Neugründungen je 1.000 Einwohner/-innen) stieg von 6,7 auf 7,1 und lag damit über der Quote von 6,8 für ganz Baden-Württemberg. Mit insgesamt 230 Existenzgründungen und Jungunternehmen wurden so viele Gründungsinteressierte wie noch nie betreut (2023: 203). Die Zahl der erfolgreichen Vermittlungen in Gründungszentren lag mit 58 auf Vorjahresniveau.

Die Wirtschaftsförderung betreute 560 Bestandsunternehmen, sowie 80 ansiedlungsinteressierte Unternehmen. 220 Unternehmen wurden in Immobilienangelegenheiten betreut.

„In Zeiten eines intensiven, verschärften Standortwettbewerbs gilt es mehr denn je, den Standort Mannheim zu profilieren und zu stärken und Raum für neue

Technologien und Investitionsvorhaben zu schaffen“, so Dr. Elmar Bourdon, stellvertretender Fachbereichsleiter und Key Account Manager.

Der Mannheim Medical Technology (MMT-)Campus entwickelte sich schneller als gedacht. Die Auslastung des Business Development Centers CUBEX ONE auf dem MMT-Campus für Start-ups und Unternehmen aus der MedTech-Branche lag 2024 planmäßig bei über 90 Prozent. Der neue Campus der Universität Heidelberg für medizinische Forschung und Lehre in Mannheim geht in die Realisierung. Im Oktober fand die Grundsteinlegung für den Neubau der ersten beiden von insgesamt sechs Campus-Gebäuden auf einer Teilfläche im Areal des MMT-Campus statt.

Die Firmenkundenbetreuung durch die vier von der Wirtschaftsförderung betreuten Clusterinitiativen Medical Technology, Smart Industries, Green Industry und Social Economy mit clusterübergreifender Zusammenarbeit konnte 2024 folgende Weiterentwicklungen vermelden: Neun von zehn Unternehmen setzen ihre Klimaziele mit digitalen Technologien um, stehen in der Praxis jedoch vor großen Herausforderungen.

Auch das Thema Cybersicherheit gewinnt rapide an Wichtigkeit. „*Hier setzt das Netzwerk Smart Industries an, das Unternehmen als wichtiger Partner für Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Cybersicherheit unterstützt*“, so Riehle. 2024 erfolgte die Neuausrichtung des Netzwerks Smart Production als Netzwerk Smart Industries, das die gesamte Wertschöpfungskette mit der doppelten, großen Transformation der kommenden Jahre (Digitalisierung und Nachhaltigkeit) in den Fokus nimmt.

Im März startete die Arbeitsgruppe Cybersecurity Community, mit dem Ziel, ein regionales Cybersicherheits-Netzwerk zu schaffen, das Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar bei der IT-Sicherheit unterstützt. Im Rahmen des renommierten ECEI-Cluster-Management-Benchmarking erhielt das Netzwerk 2024 die Auszeichnung „Cluster Management Excellence Label BRONZE – Striving for Cluster Excellence“.

Mit der Gründung des Vereins „Green Industry Cluster e.V.“ legten Mannheim und Heidelberg sowie der Rhein-Neckar-Kreis im Februar den Grundstein für die Bildung eines regionalen Ökosystems der Green-Tech-Branche. Auch Großunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen, Start-ups und Hochschulen zählen zu den inzwischen 26 Mitgliedern des Vereins unter Federführung der Mannheimer Wirtschaftsförderung.

Soziale Innovationen und soziales Unternehmertum stehen im Fokus der Arbeit des Social Economy Clusters. Das Cluster übernahm 2024 die temporäre Leitung des Deutschen Städtenetzwerks Social Economy und führte gemeinsam mit der Metropolregion Rhein-Neckar die Transformationswerkstatt Social Economy fort. Die Transformationswerkstatt analysiert Entwicklungsstand, Herausforderungen und Potenziale der Sozialwirtschaft in der Region.

Gute Bedingungen für Unternehmen, Kliniken, Forschungseinrichtungen, Existenzgründungen und Fachkräfte am Standort schafft die Stadt Mannheim mit den vielfältigen Aktivitäten des Mannheim Medical Technology Clusters. Als

Projektpartner begleitet das Cluster bedeutende MedTech-Strukturen am Standort, darunter das Mannheimer Modell der Reallabore, das aufgrund seiner zukunftsweisenden Struktur im MedTech-Bereich Leuchtturmcharakter im deutschsprachigen Raum hat und im Rahmen der Produktentwicklung Produkttestungen unter Einbeziehung der Anwenderinnen und Anwender ermöglicht.

Elementarer Baustein der Förderung von Start-ups ist der Mannheimer Existenzgründungspreis (MEXI), der 2024 als höchstdotierter regionaler Preis für Start-ups in Deutschland seinen 20. Geburtstag feierte. In den Vorgründungsberatungsprogrammen EXI-Regional und EXI-Green wurden erneut 220 Beratungen durchgeführt.

Das Thema Fachkräftesicherung stand 2024 ebenfalls ganz oben auf der Agenda. Das gut besuchte 14. Mannheimer Wirtschaftsforum nahm das Thema „KI und Fachkräfte: Neue Perspektiven“ in den Fokus. Große Bedeutung hat die enge Zusammenarbeit mit den Mannheimer Hochschulen zwecks langfristiger Standortbindung der Absolventinnen und Absolventen. Eng kooperiert die Wirtschaftsförderung auch mit dem Welcome Center Rhein-Neckar, das die Gewinnung und Integration ausländischer Fachkräfte unterstützt und 2024 zehnjähriges Jubiläum feierte. Die seit 2023 bei der Wirtschaftsförderung angesiedelte IQ-Qualifizierung für zugewanderte MINT-Expertinnen und -Experten, insbesondere Ingenieurinnen und Ingenieure sowie IT-Fachkräfte, übernimmt qualifikationsadäquate Vermittlungen in den Arbeitsmarkt.

Als Initiatorin des Vereins City Net – Eigentümernetzwerk Innenstadt Mannheim e.V., Teil der Steuerungsgruppe des FutuRaum und Mitglied des Teilprojekts City Factory ist die Wirtschaftsförderung weiterhin stark an den gemeinsamen Visionen und Maßnahmen für die Innenstadtentwicklung beteiligt.

Der Jahresbericht 2024 steht auf www.mannheim.de/jahresbericht2024 als pdf zur Verfügung.

Erster CIRCO-Workshop

Mit der ersten CIRCO-Workshop-Reihe in Baden-Württemberg ist ein neues Unterstützungsangebot für Unternehmen auf dem Weg in die zirkuläre Wertschöpfung gestartet. Veranstaltet wurde das sechswöchige Programm vom Green Industry Cluster in Kooperation mit Umwelttechnik BW. Ziel war es, Unternehmen praxisnah bei der Entwicklung zirkulärer Geschäftsmodelle und nachhaltiger Produktstrategien zu begleiten.

Die CIRCO-Methode gilt als international bewährter Ansatz zur Einführung zirkulärer Wirtschaftsweisen. Zunächst analysierten die Teilnehmenden gemeinsam mit Expertinnen und Experten ihre bestehenden Wertschöpfungsketten und identifizierten erste Potenziale für zirkuläre Geschäftsmodelle. Darauf aufbauend entwickelten sie konkrete Ideen zur Produktgestaltung, zu neuen Serviceangeboten und zirkulären Strategien. Zum Abschluss wurden individuelle Maßnahmenpläne erstellt. Die vier Workshoptage boten dabei Raum für intensiven Austausch und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Bereits in der Auftaktveranstaltung entstanden vielversprechende Synergien, etwa zwischen Maschinenbauern und Komponentenherstellern. Die erarbeiteten Konzepte reichten von Produktdesigns mit verlängerten Lebenszyklen bis hin zu digitalen Dienstleistungen.

„Die positive Resonanz auf das Format zeigt, wie groß das Interesse der Unternehmen an zukunftsfähigen, ressourcenschonenden Geschäftsmodellen ist“, sagte Anna Schmidt, Geschäftsführerin des Green Industry Cluster.

Der CIRCO-Track Mannheim markierte den Auftakt einer Reihe weiterer geplanter Angebote zur Förderung zirkulären Wirtschaftens in Baden-Württemberg. Die beteiligten Partner sahen in der Methode einen wirkungsvollen Hebel, um Unternehmen im Transformationsprozess zu unterstützen und gleichzeitig konkrete Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten.

Weitere Informationen: www.greenindustrycluster.de

„Giulio Cesare in Egitto“

Am Dienstag, 1. Juli, feiert das Nationaltheater Mannheim mit „Giulio Cesare in Egitto“ Premiere im Schlosstheater Schwetzingen. Cäsar und Cleopatra: Die Affäre der ägyptischen Herrscherin und des römischen Feldherrn beflügelt seit Jahrhunderten die Fantasie. Georg Friedrich Händel verhalf sie zu einem seiner größten Erfolge.

Eigentlich sollte alles mit einer Versöhnung beginnen: Nach einem überraschenden Sieg über die Truppen des Pompeo hat Cesare seinen Widersacher bis nach Ägypten verfolgt. Pompeos Frau Cornelia und der gemeinsame Sohn Sesto erkennen ihre Niederlage an und bitten um Gnade für den Gejagten. Cesare will sie gewähren, doch es ist bereits zu spät. Denn der intrigante ägyptische König Tolomeo sieht seine Stunde gekommen, Cesare im Machtkampf mit der eigenen Schwester Cleopatra auf seine Seite zu ziehen. Er übermittelt dem Römer ein Geschenk, das seine Wirkung jedoch völlig verfehlt... Cesare verliebt sich in Cleopatra und krönt sie schließlich zur alleinigen Königin von Ägypten.

Nicola Francesco Hayms Libretto entfaltet mit größter dramatischer Schlagkraft eine Szenerie, die die Figuren als politisch handelnde und zugleich liebende, leidende und hoffende Menschen zeigt. Händel inspirierte der Stoff zu einer Musik von schier unerschöpflichem Farbenreichtum und unerhörter Virtuosität, die unter der Leitung des Alte-Musik-Spezialisten Paul Agnew in allen Facetten lebendig wird. Regie führt die junge spanische Regisseurin Lucía Astigarraga.

Zu dieser Produktion werden Einführungs- und Nachbereitungsworkshops für Schulklassen und Gruppen angeboten.

Weitere Vorstellungen sind am 3., 9., 11., 13., 16., 18. und 20. Juli 2025.

Karten gibt es unter anderem am Kartentelefon unter 0621/1680150, unter www.nationaltheater-mannheim.de sowie an der Theaterkasse in O 7, 18.

Emre Akal neuer Hausautor

Emre Akal, 1981 in München geboren, zählt aktuell zu den spannendsten Stimmen der deutschsprachigen Theaterszene. Er arbeitet als Autor und Regisseur unter anderem an den Münchner Kammerspielen, am Thalia Theater Hamburg, am Schauspielhaus Graz, am Schauspiel Leipzig und am Staatstheater Hannover.

Für das Nationaltheater Mannheim wird er in der Spielzeit 2025.26 als Hausautor ein neues Auftragswerk schreiben, das den Einfluss digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz auf zwischenmenschliche Beziehungen und unsere Emotionen untersucht: Wie unterscheidet man echte Gefühle von den täuschend echten Simulationen einer Künstlichen Intelligenz? Was macht uns Menschen noch aus, wenn wir nicht nur unsere Intelligenz, sondern auch die Einzigartigkeit unserer Emotionen an Maschinen verlieren?

Akal erhielt für seine Theaterstücke bereits mehrfach Auszeichnungen. 2021-2022 arbeitete Emre Akal als artist in residence eng mit den Münchner Kammerspielen zusammen. Akals neues Stück, das er im Rahmen seiner Hausautorenschaft am NTM schreibt, wird voraussichtlich am 31. Januar 2026 im Studio Werkhaus in der Regie von Dennis Duszczak zur Uraufführung kommen. Weitere Veranstaltungen mit dem Autor werden im Laufe der Spielzeit 2025/2026 angekündigt.

Christian Holtzhauer, Schauspielintendant am NTM: „Akals Texte zeichnen sich durch die Erfindung eigensinniger Welten und Systeme aus. Ihn interessiert, wie und warum sich Gemeinschaften bestimmte Regeln geben und wie seine Figuren mit oder gegen diese Systeme leben. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit als Autor liegt auf virtuellen Welten, die das Internet in Verbindung mit Chats, Gaming und Künstlicher Intelligenz eröffnet. Die enge Zusammenarbeit mit Emre Akal stellt für mich eine folgerichtige Fortsetzung unserer Versuche dar, unsere Gegenwart in einer Sprache von heute zu beschreiben.“

Die Hausautor*innenschaft am Nationaltheater Mannheim ist eine der wichtigsten und am besten dotierten Auszeichnungen für junge Theaterautorinnen und -autoren in Deutschland. Sie geht zurück auf Friedrich Schiller, erster Hausautor am NTM in der Spielzeit 1783.84. Mit Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim wird seit Beginn der Spielzeit 1996/1997 jährlich eine Autor*innenpersönlichkeit ausgezeichnet.

2021 erhöhte der Verein der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim das jährliche Stipendium für die Hausautorinnen und Hausautoren auf 12.000 Euro, wodurch sich die ursprüngliche Fördersumme verdoppelte. Zusätzlich zu diesem Stipendium, über das die ausgewählten Autorinnen und Autoren frei verfügen können, stellt das Schauspiel des Nationaltheaters eine Wohnung, übernimmt Reisekosten und finanziert einen Stückauftrag.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 23., bis Freitag, 27. Juni, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

B44 – Braunschweiger Allee – Hafenstraße – K 5 (Johannes-Kepler-Schule) – Kattowitzer Zeile (Schönauschule) – Kriegerstraße (Gustav-Wiederkehr-Schule) – Parkring – Wilhelm-Liebknecht-Straße (Almenhof-Grundschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Bürgerservice Rheinau kurzzeitig geschlossen

Aufgrund von Sanierungsarbeiten am Fußboden bleibt der Bürgerservice Rheinau bis einschließlich Montag, 23. Juni, geschlossen. Alle anderen Bürgerservice-Standorte stehen zu den üblichen Öffnungszeiten mit und ohne vorherige Terminvereinbarung zur Verfügung: www.mannheim.de/buergerservice. Das umfangreiche digitale Angebot der Bürgerdienste ist hier zu finden: www.mannheim.de/digitale-angebote.

Medienmittwoch: Mediengefahren und Verhaltenstipps

Digitale Medien werden in unserer Gesellschaft täglich und generationenübergreifend genutzt. Sie bieten viele Chancen und Möglichkeiten, bergen aber auch Risiken und Gefahren.

Polizeioberkommissar Knut Krakow vom Referat Prävention des Polizeipräsidiums Mannheim klärt am Mittwoch, 25. Juni, ab 16.30 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 über die Gefahren im Medienalltag auf und gibt wertvolle Tipps, wie man sich schützen kann. Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Anmeldung wird gebeten: stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder 0621/293-8933.

Mannheimer Ansichtskarten um 1900

Der Wasserturm oder das Schloss sind heute beliebte Postkarten- und Fotomotive für Grüße aus der Quadratstadt. Welche Sehenswürdigkeiten Mannheimer Ansichtskarten in der Zeit um 1900 zierten, beleuchtet Tanja Vogel am Mittwoch, 25. Juni, ab 14.30 Uhr bei einem Vortrag im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5. Die Expertin für Stadtgeschichte führt zahlreiche Beispiele vor. Sie verrät auch, was die Karten über das Selbstbewusstsein einer Stadt verraten, die durch Handel und Industrie ihr zweites „Goldenes Zeitalter“ erlebte.

Die Teilnahmegebühr beträgt 5,50 Euro.

Aromantik und Asexualität

„Was ist das?“ ist nicht selten die Reaktion auf ein Coming Out als aromantisch und/oder asexuell. Eine Antwort darauf zu geben, ist nicht immer ganz leicht: Was ist das generell? Was ist das für mich persönlich? Und was bedeutet das für unser Sein und Handeln? Am Mittwoch, 25. Juni, ab 18.30 Uhr im Dalbergsaal im Dalberghaus gehen Annika Baumgart (sie) und Katharina Kroschel (kein Pronomen) den Grundlagen von Aromantik und Asexualität in einer Lesung mit Gespräch auf die Spur. Die Veranstaltung ist in deutscher Lautsprache und dauert etwa 90 Minuten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

CDU: Eine Stimme für Innovation und Bürgernähe Mannheim trauert um Paul Buchert

Die CDU-Gemeinderatsfraktion trauert um Altstadtrat Paul Buchert, der im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Der langjährige Stadtrat, Pädagoge und Historiker war eine prägende Persönlichkeit, der mit unermüdlichem Engagement das politische und gesellschaftliche Leben in Mannheim über Jahrzehnte mitgestaltete. Seine starke Stimme für die Entwicklung Mannheims als „Stadt der Innovationen“ wird fehlen.

Ein politisches Leben für Bildung, Kultur und Sport

Geboren am 22. Dezember 1937 im pfälzischen Meckenheim, zeigte sich Paul Bucherts Wille zum Engagement bereits in seiner Schulzeit, in der er als Stadtschulsprecher in Ludwigshafen eng mit dem damaligen Landesschülersprecher und späteren Bundeskanzler Helmut Kohl zusammenarbeitete. Er studiert in den Fachrichtungen Theologie, Politik, Geschichte, Philosophie, Germanistik und Geographie in Erlangen und Heidelberg. 1962 kam er nach Mannheim und war über 30 Jahre lang als Lehrer am Tulla- und dann am Lessing-Gymnasium bekannt für seinen lebendigen Unterricht.

Er trat 1968 in die CDU ein und vertrat die Partei zehn Jahre als Bezirksbeiratssprecher der Schwetzingerstadt/Oststadt und der Rheinau und über 20 Jahre als Stadtrat im Mannheimer Gemeinderat. Als kultur- und sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion organisierte er zahlreiche Kulturveranstaltungen, um den Bürgern die Angebote der Stadt näherzubringen. In der Partei war Paul Buchert im Kreisvorstand von CDU und Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) viele Jahre lang ein engagierter Mitstreiter und setzte Themen.

Vordenker für die „Stadt der Innovationen“

Die Leitidee seines politischen Wirkens war die Stärkung der Innovations- und Zukunftsfähigkeit Mannheims. Buchert war der geistige Ideengeber für die „Kurpfälzer Meile der Innovationen“, da er die Erfinder der Region stärker gewürdigt sehen wollte. Unbeirrt warb er für eine bauliche Erinnerung an diese Pioniere und trug stets eine Kopie seiner „Liste der Innovationen aus Mannheim“ bei sich.

Starkes Engagement im Stadtteil Rheinau

Besonders engagierte sich Buchert in seinem Stadtteil Rheinau. Als die Schließung des Parkschwimmbades drohte, gründete er die Bürgerinitiative „BAFF“ (Bürgeraktion fürs Freibad Rheinau) und verhinderte mit tausenden gesammelten Unterschriften die Schließung. Auf seine Initiative gehen das Drais-Denkmal am Rheinauer Karlsplatz sowie das Denkmal für Bertha und Carl Benz zurück. Zwölf Jahre lang führte er den „Gemeinnützigen Verein Rheinau“ und rief 1990 das Stadtteilfest „Fröhliche Meile“ ins Leben.

Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement und Wirken in zahlreichen Vereinen wurde Paul Buchert mehrmals ausgezeichnet, darunter mit der

Bürgermedaille in Silber der Stadt Mannheim. Seinen Lebensabend verbrachte er im Rheinauer Seniorenzentrum Maria-Scherer-Haus.

Wir werden das Andenken an Paul Buchert in Ehren bewahren.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.